

Call for Proposals - Tralogy 3

Titel: Menschliche Übersetzung und Verarbeitung natürlicher Sprache: Neuer Konsens in Sicht?

In den letzten zehn Jahren haben sich die Technologien im Bereich der Übersetzung und der Verarbeitung natürlicher Sprache (NLP) erheblich weiterentwickelt. Die allgemeine Verbreitung der neuronalen Übersetzungstechnologie und die neue Ausrichtung der Forschung im Bereich Übersetzungsautomatisierung (maschinelle Übersetzung (MÜ/MT), Text-zu-Sprache (TTS) und Sprache-zu-Text (STT), Navigation zwischen Bild und Text, Bewertungsmetriken) erweitern den Anwendungsbereich der Übersetzungstools. Die Dynamik dieser Forschung wird durch das rasche Wachstum der Sprachindustrie (Nimdzi, 2021) und das Interesse der Technologieunternehmen (GAFAM, BATX, iFLYTEK usw.) angekurbelt, die massiv in Übersetzungstechnologien investieren, um MÜ in ihre verschiedenen Schnittstellen, Plattformen und Anwendungen einzubetten (Larsonneur, 2020).

Diese Themen beschäftigen nicht nur die Forschung. Der technologische Wandel verändert die Bedingungen innerhalb der Übersetzungsbranche und vielleicht auch die allgemeine Wahrnehmung dessen, was Übersetzung ist (Lavault-Olléon & Zimina, 2019). Zwei wichtige Entwicklungen sind im Gange. Die erste betrifft die Verarbeitung von Daten als zentrales Element der Übersetzung. Die Erhebung, Bereinigung, Annotation und Strukturierung von Daten in riesigen Korpora ist für das effiziente Training von Übersetzungsalgorithmen von entscheidender Bedeutung. Daten können als Ware, als Grundrecht und als Allgemeinut angesehen werden (Moorkens & Lewis, 2020). All diese Aspekte müssen eingeordnet, in Relation gesetzt und entsprechend den spezifischen Merkmalen der Übersetzung reguliert werden.

Als zweite einschneidende Entwicklung verschiebt sich der Fokus vom Inhalt auf den Verwendungszweck: Texte werden heutzutage in einer Weise erstellt, ausgetauscht, bewertet und online wiederverwendet, dass die Einteilung in „rein informative“, „zweckdienliche“ oder „druckreife“ Texte erschwert wird. Darüber hinaus beruhen agile Inhalte, Nutzerbindungsmetriken und die automatisierte Erstellung von Texten durch große Sprachmodelle wie GPT-3 alle auf einer Kombination aus menschlicher und maschineller Sprachproduktion, die diskutiert werden muss (Ehrensberger-Dow & Massey, 2019).

Das Tempo und das Ausmaß des technologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels werfen zahlreiche Fragen auf. Der jüngste Hype um die neuronale MÜ täuscht über die zahlreichen Bereiche hinweg, in denen auch Sprachverarbeitungstechnologien der neuen Generation noch nicht ausgereift sind: In dieser Hinsicht seien die Diskrepanzen zwischen ressourcenreichen und ressourcenarmen Sprachen, die Einschränkungen im MÜ-Schnittstellendesign oder die offenen Fragen rund um die Erstellung von Trainingskorpora erwähnt. Zudem gibt es ganz allgemein Fragen zur künftigen Rolle, zum Status und zu den finanziellen Perspektiven der Übersetzenden, zur ökologischen Nachhaltigkeit des Übersetzungsmodells (Cronin, 2017) und zur Haftpflicht der großen Anbieter maschineller Übersetzungen. Auch die Ausbildung von Übersetzenden steht an einem Scheideweg und muss versuchen, diese neuen Entwicklungen mit traditionelleren Kompetenzen und Inhalten in Einklang zu bringen (Froeliger, 2019; Massey & Kiraly, 2019).

Angesichts der hohen Bedeutung von Übersetzungen und Sprachtechnologien in der Gesellschaft sollte ein neuer Konsens in Bezug auf menschliche Sprachverwendung und maschinellen Input erreicht werden, um damit nicht nur die Kommunikation sowie den Aufbau und die Verbreitung von Wissen zu ermöglichen und zu erleichtern, sondern auch

um unser soziales Verantwortungsbewusstsein zu stärken (Martens & Hobbs, 2015). Es besteht ganz offensichtlich das Bedürfnis, digitale Kompetenzen im Bereich der Sprachtechnologien zu stärken und weiter zu verbreiten und das Bewusstsein für ihre gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ethischen Auswirkungen zu erhöhen (Koskinen & Pokorn, 2021; Moorkens & Rocchi, 2021).

Im Rahmen der Tralogy-3-Konferenz fordern wir deshalb die Vortragenden auf, unerkannte Probleme in der aktuellen Sprachindustrie und bei den multilingualen Sprachtechnologien aus der Perspektive von Forschung, Theorie, Praxis und Ausbildung zu identifizieren sowie kritische Einschätzungen vorzunehmen und innovative Lösungen zum Umgang mit den oben aufgeführten Fragen vorzuschlagen. Analog zu den ersten beiden Tralogy-Veranstaltungen (<http://www.tralogy.eu/> und <http://www.tralogy.eu/spip.php?article58&lang=en>) zielt diese internationale Konferenz darauf ab, Fachleute aus den verschiedenen Bereichen und Disziplinen der Übersetzungsberufe von heute und morgen zusammenzubringen: AkademikerInnen (aus Übersetzungswissenschaft und NLP), professionelle ÜbersetzerInnen (insbesondere durch Einbeziehung des französischen Übersetzerverbands SFT), NutzerInnen von Übersetzungen (insbesondere über die Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission DGT) und Lehrende (über den französischen Verband der akademischen Ausbildungsprogramme für Übersetzende AFFUMT). Die Konferenz wird von der DGT in Form eines „Europa übersetzt“-Workshops mitgetragen und mit den Projekten SPECTRANS und PAPTAN (CLILLAC-ARP, Université de Paris) koordiniert, die sehr ähnliche Anliegen verfolgen.

Wir freuen uns insbesondere über Beiträge zu folgenden Themen:

- Übersetzungstechnologie und veränderte Machtverhältnisse
 - Verlagerung der Machtverhältnisse zwischen Sprachdienstleistern und Freelancern
 - Arbeitsteilung zwischen Mensch und Maschine
 - Nutzung des erweiterten Kontextes in der neuronalen MÜ
 - Fragen rund um Trainingskorpora: Wer erstellt und kontrolliert sie, mit welchen Daten, aufgrund welcher Prinzipien, für welchen Bedarf und zu welchen Kosten?
- Ethik und Governance
 - Politische Fragen auf regionaler Ebene
 - Zusammenarbeit, Gemeingut und Governance: Soll Übersetzung als globales Gemeingut gelten?
- Mehrsprachigkeit, Sprachenvielfalt und Gleichwertigkeit der Sprachen
- Übersetzung und ökologische/soziale Nachhaltigkeit
- Übertragung von Black-box- und Glass-box-Modellen des maschinellen Lernens auf die Übersetzung
- Übersetzungstechnologie, Zensur und Desinformation
- Human-in-the-Loop-Grundsatz (Beteiligung des Menschen) in der Ausbildung von Übersetzenden
- Neue Interaktionen mit maschinellen Übersetzungs- und Dolmetschsystemen

Literatur

Nimdzi (2021, 1. März) *The 2021 Nimdzi 100: The ranking of top 100 largest language service providers*. <https://www.nimdzi.com/nimdzi-100-top-lsp/#market-size-growth>

Bowker, L., & Buitrago-Ciro, J. (2019). *Machine translation and global research: Towards improved machine translation literacy in the scholarly community*. Emerald Publishing. <https://doi.org/10.1108/9781787567214>

Cronin, M. (2017). *Eco-translation: Translation and ecology in the age of the anthropocene*. Routledge. https://doi.org/10.4324/9781315689357_

Ehrensberger-Dow, M., & Massey, G. (2019). Le traducteur et la machine : mieux travailler ensemble ? In É. Lavault-Olléon & M. Zimina M. (Dir.) *Des mots aux actes*. 2019, n° 8: *Traduction et technologie, regards croisés sur de nouvelles pratiques*, 47–62. <https://doi.org/10.15122/isbn.978-2-406-09779-2.p.0047>

Froeliger, N. (2019). At a Certain Stage, one has to Deliver: Why Professional Translation Masters' Matter. *Cultus: The Journal of Intercultural Mediation and Communication*, 12, http://www.cultusjournal.com/files/Archives/Cultus_2019_12_003_Froeliger.pdf

Koskinen, K., & Pokorn, N. K. (Eds.). (2021). *The Routledge handbook of translation and ethics*. Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003127970>

Larsonneur, C. (2020). Neural machine translation: From commodity to commons? In R. Desjardins, C. Larsonneur & P. Lacour (Eds.), *When translation goes digital: Case studies and critical reflections* (pp 257-280). Palgrave-Macmillan. <https://doi.org/10.1007/978-3-030-51761-8>

Lavault-Olléon É., & Zimina M. (Dir.) (2019). *Des mots aux actes*. 2019, n° 8: *Traduction et technologie, regards croisés sur de nouvelles pratiques*. Classiques Garnier. <https://dx.doi.org/10.15122/isbn.978-2-406-09779-2>

Martens, H., & Hobbs, R. (2015). How media literacy supports civic engagement in a digital age. *Atlantic Journal of Communication*, 23 (2), 120–137. <https://doi.org/10.1080/15456870.2014.961636>

Massey, G., & Kiraly, D. (2019). The future of translator education: A dialogue. *Cultus: The Journal of Intercultural Mediation and Communication*, 12, 15–34. https://www.cultusjournal.com/files/Archives/Cultus_2019_12_002_Kiraly_Massey.pdf

Moorkens, J., & Lewis, D. (2020). Copyright and the re-use of translation as data. In M. O'Hagan (Ed.), *The Routledge handbook of translation and technology* (pp.516–530). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781315311258>

Moorkens, J., & Rocchi, M. (2021). Ethics in the translation Industry. In K. Koskinen & N. K. Pokorn (Eds.). *The Routledge handbook of translation and ethics*. Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003127970>